

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Stabilität und Belastbarkeit

Schritt 1: Die Hundetransportbox wurde auf einen stabilen Tisch gestellt.

Während dieses Schritts wurde die Box sorgfältig auf eine flache und feste Tischoberfläche platziert. Es wurde darauf geachtet, dass die Box stabil ohne jegliches Wackeln oder Kippen stand, indem ihre Position mehrfach leicht korrigiert wurde, bis sie vollkommen eben auf dem Tisch ruhte.

Schritt 2: Ein Gewicht von 20 kg wurde gleichmäßig in der Box verteilt platziert.

In diesem Schritt wurde ein Gewicht von 20 kg behutsam in die Box gelegt, wobei es so positioniert wurde, dass es gleichmäßig auf alle vier Ecken der Bodenfläche der Box verteilt ist. Anschließend wurde die Box auf Anzeichen von Verformung oder das Entstehen von Rissen untersucht, um sicherzustellen, dass sie der Belastung standhielt, ohne ihre Form zu verändern oder Schäden zu erleiden.

Schritt 3: Der Tisch wurde leicht geschüttelt, um eine Autofahrt zu simulieren.

Hierbei wurde der Tisch mit kontrollierten Bewegungen sanft geschüttelt, um die Bewegungen einer Autofahrt zu simulieren. Während dieses Prozesses wurde die Stabilität der Box erneut genau beobachtet, um festzustellen, ob sie während der Bewegung ihre Position beibehält und weiterhin strukturell intakt bleibt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Hundetransportbox bleibt vollständig stabil und sicher, sowohl unter dem auf ihr platzierten Gewicht als auch während der simulierten Bewegungen, ohne jegliche Anzeichen von Verformung oder struktureller Schwäche zu zeigen.

90 Punkte: Die Box zeigt minimale Bewegungen oder leichte strukturelle Veränderungen, bleibt jedoch insgesamt intakt und erfüllt weiterhin zuverlässig ihre Schutzfunktion.

80 Punkte: Leichte Verformungen sind erkennbar, jedoch beeinträchtigen diese die Funktionalität der Box nicht wesentlich, und die Schutzmaßnahmen für das Tier bleiben erhalten.

70 Punkte: Es treten spürbare Bewegungen oder deutliche Verformungen auf, jedoch bleibt die Box insgesamt stabil und die Sicherheitsaspekte für das Tier sind noch weitgehend gewährleistet.

60 Punkte: Die Box weist merkliche Instabilität auf, die zwar störend ist, jedoch zu keinen Brüchen oder gefährlichen Situationen führt.

50 Punkte: Mehrere Risse oder kleinere Brüche entstehen bei Belastung, wodurch potenzielle Schwachstellen in der Struktur sichtbar werden.

40 Punkte: Die strukturelle Integrität der Box ist so weit beeinträchtigt, dass sie ihre Form verliert, wobei dennoch gewährleistet ist, dass das Tier weiterhin sicher bleibt.

30 Punkte: Die Box ist nicht mehr funktional nutzbar, jedoch besteht keine Gefahr für das Tier, welches unverletzt bleibt.

20 Punkte: Die Box erlebt einen teilweisen strukturellen Zusammenbruch, wobei eine potenzielle Gefährdung des Tieres nicht ausgeschlossen werden kann.

10 Punkte: Ein totales strukturelles Versagen der Box tritt ein, wodurch das Tier nicht mehr sicher untergebracht ist und ernsthafte Risiken bestehen.

2. Belüftung und Luftzirkulation

Schritt 1: Eine Kerze wurde innerhalb der Box platziert und angezündet.

In diesem ersten Schritt wurde eine kleine Kerze in der Mitte der Box positioniert und angezündet. Während des Brennvorgangs wurde die Flamme sorgfältig beobachtet, um abzuschätzen, wie gleichmäßig die Luft die Flamme von allen Seiten umspült. Eine ruhige, gleichmäßige Flamme deutet auf wenig Luftzirkulation hin, während eine flackernde Flamme auf Bewegungen der Luft in der Box hinweist.

Schritt 2: Ein kleines, batteriebetriebenes Windrad wurde in die Box gestellt.

Nach der Kerzenbeobachtung wurde ein leichtes, batteriebetriebenes Windrad an verschiedenen Punkten in der Box platziert, um die Bewegung der Luft an unterschiedlichen Stellen darzustellen. Die Schnelligkeit und Kontinuität der Windradbewegung gaben Aufschluss darüber, wie aktiv die Luft zirkuliert. Je schneller das Rad sich drehte, desto stärker war die Luftströmung in diesem Bereich.

Schritt 3: Die Tür der Box wurde geschlossen und mit einem Ventilator auf niedrigster Stufe wurde von außen Luft zugeführt.

Im letzten Schritt wurde die Tür der Box geschlossen, um einen abgeschlossenen Raum zu schaffen. Von außen wurde mit einem Ventilator frische Luft in die Box geleitet. Die Veränderungen innen, wie Bewegungen des Windrads oder Verlagerungen der Kerzenflamme, wurden beobachtet, um zu beurteilen, wie effektiv die Luft in den geschlossenen Raum einströmt und zirkuliert.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Zirkulation optimal ist, die Kerzenflamme kontinuierlich im gesamten Test leicht flackert und das Windrad in jeder Position gleichmäßig und stark dreht, ohne Anzeichen von stagnierender Luft zu zeigen.

90 Punkte: Eine nahezu perfekte Belüftung, wobei die Flamme in einigen Bereichen leicht ruhiger ist und das Windrad an einigen Stellen minimal langsamer dreht, aber insgesamt gute Strömungsverhältnisse aufzeigt.

80 Punkte: Hier ist die Belüftung zwar solide, jedoch gibt es merklich einzelne Zonen, in denen die Kerzenflamme ruhiger bleibt und das Windrad langsamer oder unregelmäßig arbeitet.

70 Punkte: Die Belüftung funktioniert, jedoch werden mehrere unterschiedliche starke Luftbewegungszonen festgestellt, was sich durch wiederholt stark schwankenden Flammen und ungleichmäßige Windradbewegungen zeigt.

60 Punkte: Klar erkennbar sind Schwächen in der Luftzufuhr, wobei das Windrad nur an wenigen Stellen anständig läuft und die Flamme oftmals stillsteht, aber die Luft noch als zirkulierend betrachtet werden kann.

50 Punkte: Bei dieser Bewertung ist die Box stark inhomogen belüftet, mit signifikanten Bereichen, in denen fast keine Flamme flackert und das Windrad nur minimal oder gar nicht in Bewegung kommt.

40 Punkte: In erheblichem Maße existieren Zonen ohne jegliche Luftbewegung. Die Kerzenflamme ist an vielen Stellen komplett ruhig und das Windrad kommt nahezu überall zum Stillstand.

30 Punkte: Fast keine Luftzirkulation erfolgt in der Box, da die Kerzenflamme konstant still bleibt und das Windrad in der Regel regungslos bleibt.

20 Punkte: Nahezu keine Belüftung; die Luft im Inneren stagniert stark, was daran zu erkennen ist, dass die Flamme und das Windrad keinerlei Bewegungsanzeichen zeigen.

10 Punkte: Es findet keine Luftzirkulation statt. Die Luft stagnierte gänzlich, was es für einen Hund oder ein anderes lebendes Wesen ungeeignet macht, wie sich auch durch das dauerhafte, ruhige Brennen der Kerze und das bewegungslose Windrad abzeichnet.

3. Verschlussicherheit der Tür

Schritt 1: Die Tür wurde mehrmals geöffnet und geschlossen, um die Mechanik zu testen. Während dieses Schrittes wurde die Tür wiederholt und in einem moderaten Tempo geöffnet und geschlossen, um die Geschmeidigkeit der Türmechanik zu beobachten. Es wurde besonders darauf geachtet, dass der Schließmechanismus keine Widerstandskräfte aufweist und ohne Probleme funktioniert. Dabei wurde überprüft, ob es ungewöhnliche Geräusche oder Widerstände gibt, die auf einen fehlerhaften Mechanismus hinweisen könnten.

Schritt 2: Mit einem Schraubenzieher wurde versucht, die Tür bei geschlossener Lage zu manipulieren. Der nächste Schritt bestand darin, die Tür absichtlich zu manipulieren, um die Sicherheit des Schließmechanismus zu überprüfen. Hierbei wurde mit einem Schraubenzieher in den Türspalt gedrückt, um zu testen, ob die Tür unter Druck nachgibt oder der Verschluss Schwachstellen aufweist. Ziel war es, herauszufinden, ob unerlaubte Zugriffsmöglichkeiten bestehen.

Schritt 3: Eine leichte Zugkraft wurde an der Tür ausgeübt, um die Verriegelung zu testen. In diesem Schritt wurde vorsichtig Zug auf die geschlossene Tür ausgeübt, um sicherzustellen, dass der Verschluss auch unter Druck standhält. Es wurde darauf geachtet, ob die Tür sich bei einer solchen Belastung öffnet oder Bewegungen im Schließmechanismus wahrnehmbar sind. Dies sollte zeigen, wie zuverlässig die Tür gegen unbeabsichtigtes Öffnen gesichert ist.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Tür bleibt auch bei Manipulation sicher und fest verschlossen. Dies bedeutet, dass der Schließmechanismus unter allen getesteten Bedingungen keinerlei Schwächen zeigt und die Tür dadurch uneingeschränkt sicher ist.

90 Punkte: Minimale Bewegungen bei Manipulation, aber insgesamt sicher. Hierbei weist die Tür bei Manipulationsversuchen nur geringfügige Bewegungen auf, bleibt aber dennoch verschlossen, was zeigt, dass der Mechanismus im Großen und Ganzen zuverlässig ist.

80 Punkte: Der Verschluss hält, zeigt jedoch leichte Schwächen bei starkem Zug. Die Tür bleibt verschlossen, aber es sind kleinere Schwächen bei stärkerer Krafteinwirkung erkennbar, die jedoch nicht zur Öffnung führen.

70 Punkte: Der Verschluss ist sicher, aber bei intensiver Manipulation anfällig. Unter intensiveren Manipulationsversuchen zeigt der Schließmechanismus Schwächen, bleibt jedoch gerade noch in Funktion.

60 Punkte: Spürbare Schwächen im Verschluss, er bleibt jedoch funktional. Hier sind deutliche Schwächen zu erkennen, die die Nutzung nicht beeinträchtigen, aber Zweifel an der langfristigen Sicherheit aufkommen lassen.

50 Punkte: Der Verschluss ist unsicher bei mäßiger Manipulation. Bereits bei geringer Manipulation wird deutlich, dass der Schließmechanismus Schwächen aufweist, die eine dauerhafte Nutzung unsicher erscheinen lassen.

40 Punkte: Der Verschluss gibt leicht nach, die Tür bleibt jedoch verschlossen. Trotz nachgebendem Schließmechanismus bleibt die Tür zu, was jedoch Anlass zur Sorge über die Sicherheit bietet.

30 Punkte: Die Tür öffnet sich bei starker Manipulation oder Zug. Unter starkem Druck oder intensiver Manipulation lässt sich die Tür öffnen, was ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt.

20 Punkte: Die Tür öffnet bei minimaler Manipulation. Bereits geringe Manipulation führt zum Öffnen der Tür, was die grundlegende Sicherheit stark beeinträchtigt.

10 Punkte: Die Tür bleibt nicht sicher verschlossen. Der Schließmechanismus versagt vollständig, sodass die Tür unter normalen Bedingungen nicht sicher bleibt.

4. Reinigung und Pflegeleichtigkeit

Schritt 1: Die Box wurde mit einem feuchten Tuch abgewischt, um die Reinigungsfreundlichkeit zu testen. In diesem Schritt wurde die Oberfläche der Box mit einem leicht angefeuchteten Tuch abgewischt, um den ersten Grad der Verschmutzungen zu entfernen. Es wurde darauf geachtet, wie mühelos sichtbare Verunreinigungen wie Staub, Schmutz und leichte Rückstände beseitigt werden konnten. Zudem wurde beobachtet, ob das Material der Box wasserabweisend ist und ob sich die Feuchtigkeit gleichmäßig über die Oberflächen verteilt.

Schritt 2: Ein mildes Reinigungsmittel wurde aufgetragen und mit einer Bürste eingearbeitet. Es wurde ein schonendes Reinigungsmittel ausgewählt, das für die Materialien der Box geeignet ist. Nach dem Auftragen des Mittels wurde dieses mit einer weichen Bürste sanft in die Oberfläche eingearbeitet, um stärker haftende Verschmutzungen zu lösen. Währenddessen wurde die Reaktion der Materialien betrachtet, um sicherzustellen, dass keine Verfärbungen, Aufquellungen oder Beschädigungen auftreten.

Schritt 3: Die Box wurde abgespült und getrocknet, um die Pflegeleichtigkeit zu bewerten. Nachdem der Reinigungsvorgang abgeschlossen war, wurde die Box sorgfältig mit sauberem Wasser abgespült, um alle Rückstände des Reinigungsmittels zu entfernen. Anschließend wurde sie mit einem trockenen Tuch abgetrocknet. Es wurde darauf geachtet, ob Rückstände oder Flecken zurückbleiben und ob der Trocknungsprozess beschleunigt werden musste, um Wasserflecken zu vermeiden.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Box lässt sich ohne Mühe vollständig reinigen, keinerlei Rückstände oder Flecken bleiben zurück. Der gesamte Prozess verläuft zügig und ohne Wiederholungen der Reinigungsschritte.

90 Punkte: Die Reinigung erfolgt problemlos mit nur minimalen Rückständen oder Flecken, die kaum bemerkbar sind und sich beim nächsten Reinigungsvorgang vollständig entfernen lassen.

80 Punkte: Die Box kann insgesamt gut gereinigt werden, jedoch bleiben einige hartnäckige Stellen, die mehr Aufmerksamkeit und Wiederholung der Schritte benötigen.

70 Punkte: Die Reinigung ist möglich, erfordert jedoch einen erhöhten Zeitaufwand und mehrere Durchgänge, um eine akzeptable Sauberkeit zu erreichen.

60 Punkte: Während der Reinigung treten spürbare Schwierigkeiten auf. Hartnäckige Rückstände bleiben bestehen, was den Reinigungsprozess erschwert und verlängert.

50 Punkte: Es ist nur eine teilweise Reinigung möglich. Erhebliche Rückstände sind nach Abschluss der Schritte immer noch vorhanden, und die Sauberkeit ist nicht zufriedenstellend.

40 Punkte: Der Zugriff auf viele Stellen der Box ist erschwert, wodurch die Reinigung kompliziert wird. Viele schwer erreichbare Bereiche bleiben schmutzig.

30 Punkte: Die Reinigung gestaltet sich als sehr mühsam. Trotz intensiver Bemühungen bleiben zahlreiche Rückstände sichtbar, die nicht vollständig beseitigt werden können.

20 Punkte: Eine nahezu unmögliche Reinigung, bei der erhebliche Rückstände verbleiben, die selbst nach mehrfachen Reinigungsversuchen kaum reduziert werden.

10 Punkte: Die Reinigung ist nicht durchführbar. Die Box verbleibt weitgehend schmutzig, da die Reinigungsmaßnahmen kaum Wirkung zeigen.

5. Sichtbarkeit und Ausblick für den Hund

Schritt 1: Die Box wurde in einem Raum mit viel natürlichem Licht platziert.

In einem hellen Raum, der reichlich mit natürlichem Licht durchflutet war, wurde die Box positioniert. Hierbei lag der Fokus darauf, die Sichtverhältnisse von innen nach außen zu beurteilen. Der Test begann damit, dass die Lichtdurchlässigkeit und Klarheit der Boxwände überprüft wurden, um zu gewährleisten, dass keinerlei visuelle Hindernisse die Sicht einschränken.

Schritt 2: Ein Hund wurde in die Box gesetzt, und es wurde beobachtet, wie gut der Ausblick ist.

Es wurde ein Hund in die Box gesetzt, um zu bewerten, wie dieser den Ausblick nach draußen wahrnimmt. Dabei wurden seine Bewegungen, Verhaltensänderungen und etwaige Unruhezustände aufmerksam beobachtet und analysiert, um Rückschlüsse auf die Qualität der Sichtmöglichkeiten zu ziehen. Ebenso wurde besonders darauf geachtet, wie der Hund auf verschiedene visuelle Reize von außen reagierte.

Schritt 3: Verschiedene Winkel und Positionen der Box wurden ausprobiert.

Die Box wurde in verschiedenen Positionen und Winkeln im Raum platziert, um sicherzustellen, dass der Hund aus jeder Position einen optimalen Ausblick hat. Zu diesem Zweck wurde die Box mehrmals um einige Grad gedreht und in unterschiedliche Richtungen verschoben. Bei diesen Anpassungen wurde jeweils bewertet, ob die Sichtverhältnisse für den Hund gleichbleibend gut waren oder sich Veränderungen ergaben.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Hund hat einen klaren, uneingeschränkten Ausblick in alle Richtungen.

Diese Punktzahl wird erreicht, wenn der Hund aus jedem Bereich der Box problemlos in alle Richtungen schauen kann, ohne dass Gegenstände oder Winkel seine Sicht behindern.

90 Punkte: Sehr gute Sichtbarkeit mit minimalen toten Winkeln.

Hierbei sind nur sehr geringe Einschränkungen vorhanden, die kaum Einfluss auf die allgemeine Sichtbarkeit haben. Der Hund kann fast alles außen wahrnehmen, nur einige sehr kleine Blickfelder sind eingeschränkt.

80 Punkte: Gute Sichtbarkeit, jedoch einige Bereiche mit eingeschränktem Blick.

Die Sicht des Hundes ist gut, aber bestimmte Bereiche sind etwas beeinträchtigt, wodurch einige Außenbereiche nicht vollständig eingesehen werden können.

70 Punkte: Der Hund hat insgesamt eine akzeptable Sicht, aber mehrere tote Winkel.

Bei dieser Bewertung ist die Sicht grundsätzlich in Ordnung, aber es gibt mehrere deutliche Einschränkungen, die die Bewegungs- und Reaktionsmöglichkeiten des Hundes beeinträchtigen.

60 Punkte: Eingeschränkte Sichtbarkeit, der Hund kann teilweise nicht nach draußen sehen.

Hierbei sind größere Teile der Sicht des Hundes durch die Bauweise oder Platzierung der Box behindert, was sich deutlich auf die Wahrnehmung auswirkt.

50 Punkte: Der Hund kann nur in eine Richtung gut sehen, eingeschränkte Sicht ansonsten.

In dieser Situation ist die Sicht des Hundes stark auf nur eine Hauptblickrichtung beschränkt, während andere Richtungen kaum oder gar nicht eingesehen werden können.

40 Punkte: Die Sicht ist stark eingeschränkt, der Hund wirkt unruhig.

Der Hund zeigt Anzeichen von Unruhe und Verwirrung, da er kaum nach draußen sehen kann. Zahlreiche visuelle Blockaden tragen zu einer stark negativen Beurteilung bei.

30 Punkte: Der Hund hat kaum Ausblick, nur minimale Sichtmöglichkeiten.

In dieser Kategorie sind fast alle Sichtmöglichkeiten blockiert, was den Hund daran hindert, seine Umgebung richtig zu erfassen und zu reagieren.

20 Punkte: Fast keine Sicht nach draußen, der Hund wirkt gestresst.

Die Sicht nach außen ist nahezu unmöglich, was zu sichtbarem Stress und einem Anstieg in nervösem Verhalten des Hundes führt.

10 Punkte: Keine Sichtmöglichkeiten, die Box ist für den Hund unkomfortabel.
Hierbei kann der Hund überhaupt nicht nach draußen sehen, was die Box völlig ungeeignet macht und zu einer stark negativen Reaktion des Tieres führt.